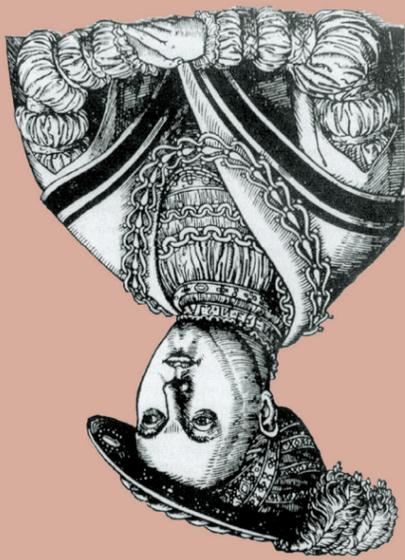
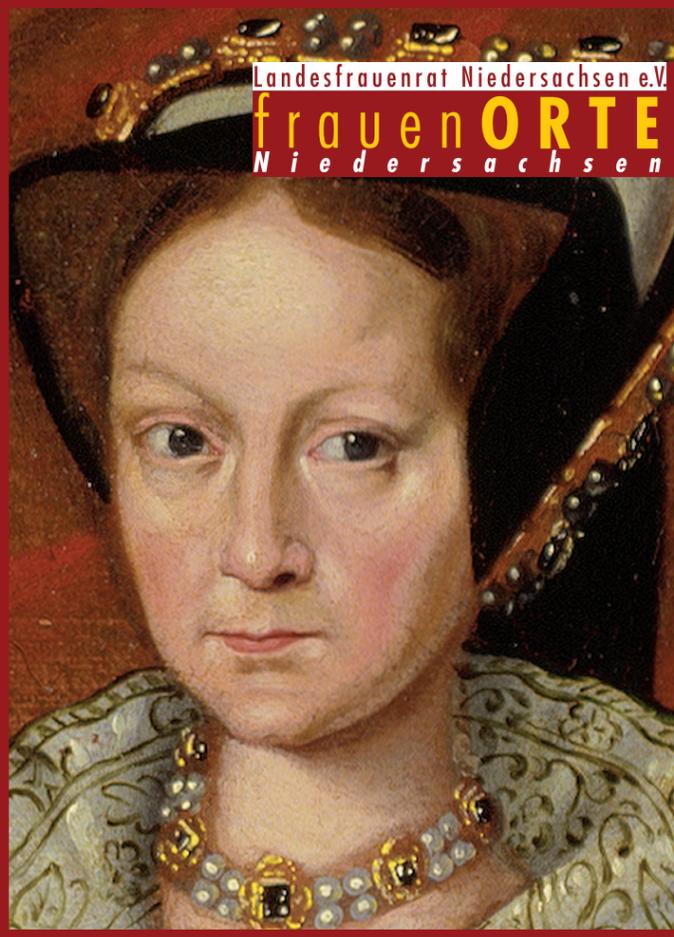


1566	Umbettung in die hennbergische Familien- grablege in Schlesiingen
1558	Tod in Ilmenau, Beisetzung im Kloster Verßra Henneberg)
1555	Übersiedlung nach Ilmenau (Grafschaft Henneberg)
1553-1555	Aufenthalt in Hannover
1546	zweite Ehe mit Graf Poppo XII. von Henneberg
ab 1542	Durchführung der Reformation, Neuordnung des Armen- und Gerichtswesens und der höf- schen Verwaltung
1540-1546	nach dem Tod Erichs I. vor mundschäftliche Regierung für den minderjährigen Sohn Erich II.
1538	Bekennntis zur lutherischen Lehre
1526-1534	Geburt der vier Kinder Elisabeth, Erich, Anna Maria, Katharina
1525	erste Ehe mit Herzog Erich I. von Braunschweig- Lüneburg, Regent im Fürstentum Calenberg- Göttingen mit Residenz in Münden
1510	geboren in Collin (Spree) als Tochter des Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg- Hohenzollern und der königstochter Elisabeth von Dänemark; hochadlige Erziehung



Herzogin Elisabeth,
Holzschnitt aus der
Kirchenordnung
von 1542.

Herzogin Elisabeth 1510 - 1558



Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen

Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg (1510 - 1558)

Regentin • Reformatorin • Ratgeberin

Ein Rundgang durch ihre
Residenzstadt Münden

Hann. Münden

Gestaltung: Werbeagentur Mundus, www.mundus-online.de, 2011



Regierungslehre von Herzogin Elisabeth für Erich II., 1545, Einband „MARDOCHEVS GING HIN UND THE ALLES WAS IM ESTER GEBOTEN HATT“ HESTER 4 (17).

Einige Frauen als Regentin - das ist in den meisten deutschen Fürstentümern im 16. Jh. nicht vorgesehen. Frauen werden allenfalls gebraucht, um Zeiten zu überbrücken. Das ist auch bei Herzogin Elisabeth der Fall. Als Herzog Erich I. mit 70 Jahren stirbt, ist der gemeinsame Sohn erst 12 Jahre alt. Elisabeth übernimmt als 30jährige die vor mundschäftliche Regierung für ihren Sohn. Aufgrund ihrer hochadligen Herkunft und Erziehung erweist sie sich dabei als durchsetzungsfähig und weitsichtig.



...in die Geschichte eingeschrieben

Infos und aktuelle Termine zum frauenOrt Herzogin Elisabeth unter www.herzogin-elisabeth.de und www.hann.muenden.de



Werrabrücke und Welfenschloss in Hann. Münden

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen

frauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

Näheres unter: www.landesfrauenrat-nds.de

Herausgeberin
Stadt Hann. Münden, Bürgermeister Klaus Burhenne
Gleichstellungsbeauftragte Karola Schwigon
Böttcherstr. 3, 34346 Hann. Münden, 05541 75-255,
www.hann.muenden.de



Konzept und Text
Dr. Karin Gille-Linne, www.sehenundsichten.de
Renate Tackmann, www.herzogin-elisabeth.de
Fotos und Repros: Städtisches Museum (4), Foto Burkhardt (10), Wolfgang Brandis/Klosterkammer Hannover (1), Niedersächsisches Landesmuseum (1)

Kulturpartnerschaft
frauenORT Herzogin Elisabeth ist ein Kooperationsprojekt der städtischen Gleichstellungsbeauftragten mit der ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Münden und der Pressestelle der Stadt Hann. Münden. Es wird unterstützt von Klosterkammer Hannover, Landschaftsverband Südniedersachsen e.V., Volksbank eG Münden, Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH, Sparkasse Münden, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Münzkabinett des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, Städtisches Museum, Stadtjugendpflege Münden, Stiftung Lesen, Touristik Naturpark Münden e.V., Mündener Kulturring e.V., Buchhandlung Winnemuth, Heimat- und Geschichtsverein Sydekum e.V., Lesenetzwerk Hann. Münden, Grundschule Hedemünden, Grundschule Hermannshagen, Grundschule am Wall, AWO Kindertagesstätte, Kindergarten St. Katharina, Verein Bürgertreff e.V., Stadtbücherei, Stadtführergilde Münden, Café Aegidius, Eleonore Dehnerdt, Jürgen Dirkes, Lutz Ellermann und Henner Kowalczyk.

Weil die Ehen Erichs II. kinderlos bleiben, fällt das Fürstentum 1584 an Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Töchter der Herzogin Elisabeth heiraten in verschiedenen Adelsgeschlechtern ein. Ihre Tochter Anna Maria ehelicht den mächtigen Herzog Albrecht von Preußen. Aus dieser Verbindung ergibt sich eine direkte Linie von der Herzogin Elisabeth zu einflussreichen Herrschern und Herrscherinnen in Europa wie dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688), zu seinem Sohn Friedrich I. (1657-1713), König in Preußen, und der Königin Hedwig Eleonora von Schweden (1636-1715). Für die Ahnengalerie dieser Regentin wurde das Ölbild von Elisabeth und Erich I. geschaffen, ein Ausschnitt daraus schmückt die Vorderseite dieses Faltpaltes.

Esther, Wandmalerei 16. Jh., Gemach zum Weißen Ross, Welfenschloss.



Erhalten geblieben sind zudem ein Gebetbuch, Lieder, Gedichte und zahlreiche Briefe. Damit hat sie sich, wie Susanne Rode-Brymann es formulierte, in die Geschichte eingeschrieben.

Nach dem großen Brand von 1560 baut ihr Sohn, Herzog Erich II., das Schloss im Stil der Weserrenaissance wieder auf. Zwei der noch ursprünglichen Gemächer, in denen schon Herzogin Elisabeth ihre Regierungsgeschäfte ausübte, lässt er mit prächtigen Wandmalereien ausschmücken. Zu den dargestellten Frauenfiguren aus dem alten Testament gehört auch Esther.

Tretet ein und schaut

- Städtisches Museum im Welfenschloss mit Gemächern und Wandmalereien aus dem 16. Jh. Die Gemächer können im Rahmen einer Führung betreten werden. Zur Ausstellung „Elisabeth bin ich genannt“, die zum 500. Geburtstag der Herzogin gezeigt wurde, ist eine DVD erhältlich.
 - St. Blasius-Kirche mit Elisabeth-Epitaph
 - Hagelturm mit Museum der Arbeit und Aussichtsplattform in der Radbrunnenstraße
 - Rathaus mit Wandmalereien aus den 1920er Jahren mit zwei Szenen aus dem Leben der Herzogin Elisabeth
 - Kostümführung mit der Herzogin Elisabeth
 - Rathaus und Schlossführung
- Öffnungszeiten und Buchungen über Touristik Naturpark Münden e.V.
Tel.: 05541 75-313 und -343, Rathaus, Lotzestr. 2
www.hann.muenden-tourismus.de

Was euch nützlich und zu Gefallen sei

- Rosenseife bei Hautsache, Marktstr. 6
- Feigentee mit Lutherbrief bei Tee- und Weinhandel Beuermann, Lange Str. 35
- Elisabethentaler bei Bäckerei Mengel, Lange Str. 70 und Burgstr. 51
- Schafkäse mit Lutherbrief bei Käsefeinkost Veronika Bode, Lange Straße 90
- Foto-Buch „Die fürstlichen Gemächer im Welfenschloß zu Hannover Münden“ und Foto-Postkarten bei Photo Burkhardt, Lange Str. 93
- Maulbeerfrüchte mit Lutherbrief bei Naturkost Faubel, Lange Str. 102
- Herzogin-Gedeck im Café Aegidius, Aegidiiplatz
- Elisabeth-Gedenkmedaille (Silber oder Gold) bei Sparkasse Münden, Bahnhofstr. 21/23

Für die, die des Lesens kundig

- Eleonore Dehnerdt: Die Reformatorin. Romanbiographie, Holzgerlingen 2010
- Nina Johansson: „...die grenzen der Witwen wird er feste machen...“, Konstruktionen von Weiblichkeit im lyrischen und didaktischen Werk der Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg (1510-1558), Stockholm 2007
- Andrea Lilienthal: Die Fürstin und die Macht. Welfische Herzoginnen im 16. Jahrhundert: Elisabeth, Sidonia, Sophia, Hannover 2007
- Ernst August Nebig: Elisabeth - Herzogin von Calenberg. Regentin, Reformatorin, Schriftstellerin, Göttingen 2006.
- Gemeindebrief der Stadtkirchengemeinde als Sonderausgabe zum 500. Geburtstag der Herzogin, erhältlich in der St. Blasius-Kirche

Herzogin Elisabeth in Münden

Das Welfenschloss ist das mächtigste Wahrzeichen, das in Münden an die Herzogin erinnert. Heute ein modernes Kultur- und Verwaltungszentrum mit Museum, Stadtbücherei und Archiv diente es viele Jahre als Residenz. Von hier führt Herzogin Elisabeth als Witwe und Regentin für ihren Sohn die Reformation im gesamten Fürstentum ein. In der Ratsstube berät sie sich mit wichtigen Männern aus ihrem Regierungsgebiet, hier schreibt sie Ratgeber, Liedtexte, Gebete und unzählige Briefe.

Folgen Sie den Spuren dieser mächtigen Frau durch ihre frühere Residenzstadt. Unser Rundgang beginnt an der alten Werrabrücke - von hier sieht die Herzogin ihr Schloss im Jahr 1525 das erste Mal.



1. Einzug in Münden

„...dich als eine junge fürstin in sulchen edelen rosen-garten zu furen“

Herzogin Elisabeth: Ehestandsbuch

Mit 14 Jahren wird Elisabeth, Markgräfin von Brandenburg-Hohenzollern, in das Fürstentum Calenberg-Göttingen verheiratet, ihren Rosengarten. Über die alte Werrabrücke zieht sie im Frühjahr 1525 mit ihrem Gefolge in die Residenzstadt Münden ein und lebt seither im Schloss an Werra, Fulda und Weser.



Steinbrücke über die Werra, 13. Jh., Westgiebel des Welfenschlosses, 16. Jh., nach einem Brand im Stil der Weserrenaissance errichtet.

2. Landesmutter im Welfenschloss

„Ich hab regiret wie man soll...“

Herzogin Elisabeth: Liederbuch

Herzogin Elisabeth lebt fast 30 Jahre in Münden. In der Ehe mit Herzog Erich I. von Braunschweig - Lüneburg bringt sie vier Kinder zur Welt. Als Witwe führt sie ab 1540 die Regierung für den 12jährigen Sohn Erich II.

Gemälde Erich I. und Elisabeth, Öl auf Leinwand, 79 x 100 cm, Mitte 17. Jh.



Welfenschloss, weiß abgehoben Kapelle und Treppenturm aus Elisabeths Zeit.

Dabei muss sie sich mächtiger Gegenspieler wie Herzog Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Lüneburg und Kaiser Karls V. erwehren.

3. Pragmatische Regentin

„Es fordert auch dein fürstlich ampt, das du zuweilen armer leut sache eigener person hoest...“

Herzogin Elisabeth: Regierungslehrbuch

Als Regentin gestaltet Herzogin Elisabeth die Verwaltung ihres Fürstentums um. An ihrem Hof beschäftigt sie sowohl adlige als auch bürgerliche Berater. Die Armenfürsorge richtet sie im lutherischen Sinn aus. Gemeinsam mit dem Rat der Stadt belebt sie das vernachlässigte Hospital St. Spiritus für Kranke und Arme.



Medaille mit dem Konterfei der Herzogin von 1544.



Fürstliche Kanzlei aus dem 16. Jh., Wappen der Herzogin. Vor der Burg 15, heute Seniorenheim Herzogin-Elisabeth-Stift.

4. Reformatorin mit Luther

„Das ich mich christlich hab ermant, Und pflantz sein wort in diese Landt...“

Herzogin Elisabeth: Liederbuch

Schon während ihrer Ehe mit dem katholischen Erich I. schreibt Elisabeth an Martin Luther und wendet sich seinen Lehren zu. Erhalten ist ein Antwortbrief Luthers. Er bedankt sich für einen Müндener Schafskäse und schickt ihr Setzlinge von Feigen- und Maulbeerbäumen. Als Regentin führt Herzogin Elisabeth 1542 mit ihrem bürgerlichen Berater Anton Corvin die Reformation durch.



St. Blasius-Kirche, Epitaph im Altarraum, links Herzog Erich I., gegenüber Herzogin Elisabeth, rechts die verstorbene erste Ehefrau Katharina, Tochter des Herzogs von Sachsen.

5. Macht und Hexerei

„Mein her selliger hat ein bey schlefferin“

Herzogin Elisabeth: Brief an Herzog Albrecht von Preußen

Anna von Rumschottel ist Herzog Erichs I. langjährige Mätresse, seine Beischläferin. Als Herzogin Elisabeth erkrankt, sieht sie ihre Macht gefährdet. Sie drängt darauf, Anna von Rumschottel als Hexe zu verfolgen.



Blick vom Hagelturm auf Stadt und Schloss Richtung Nordosten. Bis Neustadt am Rübenberge nördlich von Hannover erstreckte sich das Herrschaftsgebiet der Herzogin.

6. Ratgeberin und Mutter

„...die ursach, die einen fürsten ... in armut bringen: Nemlich grossen pracht furen über vormogen; ...krieg anfangen und andern darin dinen.“

Herzogin Elisabeth: Regierungslehrbuch

Herzogin Elisabeth legt in einem Lehrbuch die Regeln für die zukünftige Regentschaft ihres Sohnes fest. Sie warnt ihn vor Geldverschwendung und teuren Kriegen. Erich II. übernimmt 1546 die Regierungsgeschäfte. Beide sind in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt, die Herzogin muss daraufhin Münden verlassen.



Rotunde, Teil der Müндener Befestigungsanlage, Wappen Erichs II.

7. Residenzstadt

„...zu nutz, gedeien und aller wolfarth diesser loblichen stadt Münden“

Herzogin Elisabeth: Statuten für Münden



Rathaus, Anfang 17. Jh. In der Rathauhalle Wandmalereien zur Stadtgeschichte aus den 1920er Jahren mit zwei Szenen aus dem Leben der Herzogin Elisabeth.

Im 16. Jh. beginnt die Blütezeit der Residenzstadt Münden. Prachtige Gebäude zeugen noch heute davon. Die Müндener Bürger erweitern ihr Rathaus zu einem repräsentativen Bauwerk im Stil der Weserrenaissance. Sie stellen der Figur der Justitia auf dem Schlossgiebel eine zweite Justitia auf dem Rathausgiebel gegenüber und demonstrieren damit selbstbewusst ihre Macht und ihren Reichtum.

Originalunterschrift der Herzogin Elisabeth

Originalunterschrift der Herzogin Elisabeth

Eine Kostümführung mit der Herzogin Elisabeth können Sie buchen bei Touristik Naturpark Münden e.V., Tel. 0 55 41 75-313 und -343, Rathaus, Lotzestr. 2 www.hann.muenden-tourismus.de

